



Die Weihnachtsgeschichte



Inhalt

Die Weihnachtsgeschichte

1. Akt: In Nazareth	3
2. Akt: Sternwarte in Persien	7
3. Akt: In Bethlehem	9
Nachrede	12

Aufführungshilfen

1. Anpassung an die Schuljahre 1- 4	13
2. Sachinformationen zum Theaterstück	13
3. Rollenübersicht und -verteilung	17
4. Bühnenbilder	21
5. Requisiten	30
6. Kostüme	31
7. Musik	32
8. Anmerkungen zur Inszenierung	34
9. Fotos mit Unterschriften	36

Die Weihnachtsgeschichte

1. Akt: In Nazareth

Das Bühnenbild ist zweigeteilt. Die linke Seite stellt das Innere eines Hauses in Israel zur Zeit Christi Geburt dar. Man erkennt eine Tischlerwerkstatt und eine Wohnstube. Auf der rechten Hälfte ist Nazareth (weiße Flachdachhäuser) dargestellt. Alles sieht sehr freundlich aus. Es sind viele Blumen und Bäume zu sehen. Ein Chor singt ein Weihnachtslied. Danach wird ein Schild über die Bühne getragen, auf dem in Nazareth` steht.

Maria sitzt, ein Lied summend, auf einem niedrigen Schemel und näht. Joseph betätigt sich in der Werkstatt. Es klopft.

Maria: Herein.

Daniel tritt ein.

Daniel: Guten Tag, Maria.

Maria: Guten Tag, Daniel. Warum kommst du zu uns?

Daniel: Ich wollte Joseph fragen, ob die Kiste fertig ist, die er mir schreinern sollte.

Maria: Geh' nur zu ihm in die Werkstatt, und frage ihn selbst.

Daniel geht in die Werkstatt.

Daniel: Guten Tag, Joseph.

Joseph: Guten Tag, Daniel. Deine Kiste ist fertig, du kannst sie gleich mitnehmen.

Daniel: Oh, das ist sehr gut! Ich brauche sie nämlich heute.

Joseph gibt ihm die Kiste und sagt:

Joseph: Über die Bezahlung sprechen wir, wenn du den Schemel abholst, den ich dir auch noch machen soll.

Daniel: Gut, abgemacht. Auf Wiedersehen, Joseph.

Joseph: Auf Wiedersehen.

Daniel verlässt die Bühne und sagt dabei auch zu Maria:

Daniel: Auf Wiedersehen, Maria.

Maria: Auf Wiedersehen, Daniel.

Nachdem Daniel gegangen ist, legt Maria das Nähzeug weg und deckt den Tisch, während Joseph weiterarbeitet.

Maria: Joseph, komm zum Essen!

Joseph kommt und setzt sich an den Tisch. Beide brechen sich etwas Brot ab und sagen dazu:

Maria und Joseph: Wir danken dir, Herr, für das Brot, das du uns heute gibst.

Beide essen und trinken.

Maria: Joseph, ich muss dir etwas erzählen. Ich wollte das schon heute Morgen tun, aber da war ich noch zu aufgeregt und musste nachdenken.

Joseph: Was ist es denn, Maria?

Maria: Ich habe heute Nacht von einer unfassbar großen Freude erfahren, die uns beiden beschieden ist.

Joseph: Was ist das für eine Freude?

Maria: Ein Engel ist mir erschienen und sagte (*jetzt eventuell mit Musikbegleitung weiter*): Fürchte dich nicht, Maria, der Herr ist mit dir. Du wirst einen Sohn gebären, den sollst du Jesus nennen. Dieser Sohn ist der Sohn Gottes, und er wird herrschen von jetzt an bis in alle Ewigkeit.

Joseph: (*wendet sich Maria zu und umarmt sie*) Maria, welch wunderbare Nachricht! Wir werden einen Sohn haben, und was für eine große Gnade: Du wirst dem Sohn Gottes das Leben schenken!

Maria: Ja, Joseph. Doch warum hat Gott gerade mich von allen Frauen dazu ausersehen?

Joseph: Das weiß ich nicht. Vielleicht können wir Menschen das gar nicht verstehen.

Maria: Das Kind wird eine große Freude für mich sein, aber ein wenig Angst habe ich doch.

Joseph: Gott wird uns helfen.

In diesem Moment ist Trompeten- oder Trommelklang zu hören, und ein Trupp römischer Soldaten mit einem Hauptmann kommt auf die Bühne. Sie stellen sich auf der rechten Seite mit den Gesichtern Richtung Publikum auf. Der Trompeter (Trommler) beendet seine Vorführung. Maria läuft vor die Tür und sagt:

Maria: Joseph, da ist eine Abteilung römischer Soldaten mit einem Hauptmann aufmarschiert.

Joseph: Sie werden etwas zu verkünden haben.

Joseph kommt auch vor die Tür und stellt sich neben Maria. Jetzt tritt der römische Hauptmann einige Schritte vor und ruft:

Hauptmann: (laut) Bürger von Nazareth, hört, was der Kaiser Augustus in Rom angeordnet hat!

Mehrere Bürger kommen daraufhin auf die Bühne, darunter Magdalena, Judith, Habakuk und Micha.

Magdalena: (zu Judith) Hoffentlich ist es nichts Schlimmes, was sie uns wieder einmal befehlen werden.

Judith: Das hoffe ich auch.

Jetzt gibt der Trompeter (Trommler) wieder ein Signal.

Hauptmann: (laut) Der Kaiser Augustus hat befohlen, dass alle Menschen gezählt werden. Auch ihr, Bürger von Nazareth, müsst euch zählen lassen.

Der Trompeter (Trommler) macht wieder ein Signal.

Jeder wird in der Stadt, in der er geboren wurde, gezählt.

Der Trompeter (Trommler) gibt wieder ein Signal.

Deshalb müssen alle Männer und Frauen in die Orte reisen, in denen sie geboren wurden. Die Zählung findet in einem halben Jahr statt. So lautet das Gebot des Kaisers.

Unter Trompeten- (Trommel) Klang marschieren die Soldaten von der Bühne.

Habakuk: (zu Maria und Joseph) Joseph und Maria, habt ihr das gehört?

Maria: Natürlich haben wir das.

Micha: Ist das nicht eine sehr schwer zu erfüllende Anordnung? Einige Menschen müssen jetzt sicherlich sehr weite gefährliche Reisen machen.

Judith: Und wie schwer wird es erst für die Alten und Kranken sein.

Magdalena: Die Römer kümmern das nicht. Sie befehlen, und wir müssen gehorchen.

Joseph: So ist es leider.

Magdalena, Judith, Habakuk und Micha verabschieden sich jetzt von Maria und Joseph und sagen zusammen:

Alle: Auf Wiedersehen, Maria und Joseph.

Joseph: Maria, da müssen wir bald nach Bethlehem reisen.

2. Akt: Sternwarte in Persien

Das Bühnenbild ist zweigeteilt. Links ist das Innere einer Sternwarte zu sehen. Man erkennt Quadranten, Himmelskarten und Bücherrollen. Rechts ist eine nächtliche Wüstenlandschaft dargestellt. Am Himmel sind viele kleine Sterne, die Milchstraße und ein sehr großer Stern zu sehen. Ein Schild zeigt: in einer Sternwarte in Persien`.

Die drei Astronomen Kaspar, Melchior und Balthasar betätigen sich in der Sternwarte: Sie lesen in Bücherrollen, beobachten die Sterne u. ä. Kaspar entdeckt plötzlich den hellen Stern am westlichen Himmel, zeigt darauf und sagt aufgeregt zu seinen Kollegen:

Kaspar: Melchior, Balthasar, kommt doch einmal her!
(Beide kommen und stellen sich neben ihn.)
Da, schaut einmal! Am westlichen Himmel ist ein neuer Stern erschienen, oder irre ich mich?

Melchior: Du irrst dich nicht, Kaspar. Der ist wirklich neu!

Balthasar: Er ist nicht nur neu, er ist auch der hellste Stern am Himmel!

Kaspar: Lasst uns sicherheitshalber in den Sternkatalogen nachschauen. Vielleicht ist er doch schon einmal beobachtet und verzeichnet worden.

Alle holen sich Bücherrollen und lesen darin.

Melchior: Ich finde nichts.

Balthasar: Ich auch nicht.

Kaspar: Auch ich kann nichts entdecken. Es ist also wirklich ein ganz neuer Stern!

Melchior: Ein neuer Stern, der alle anderen überstrahlt. Was kann das wohl bedeuten?

Balthasar: Es kann nur die Ankündigung eines besonders wichtigen Ereignisses sein.

Kaspar: Ich schau mal in den alten Büchern nach. *(Tut das und sagt dann):* Dieser Stern muss die Geburt eines ganz großen Königs ankündigen.

Melchior: Und weil dieser Stern zuerst ganz nahe am westlichen Horizont zu sehen war, muss er die Geburt eines Königs weit im Westen anzeigen.

Balthasar: Diesen Stern müssen wir unseren Frauen und Kindern zeigen. *(Ruft laut):* Frauen, Kinder, kommt mal her!

3 Frauen und 2 Kinder erscheinen, und eine Frau sagt:

Frau 1: Warum ruft ihr uns?

3. Akt: In Bethlehem

Das Bühnenbild ist zweigeteilt. Links ist das Innere eines Stalles mit Tieren zu sehen. Der Stall hat ein flaches Dach. Darüber sieht man noch weitere weiße Häuser mit flachen Dächern und noch weiter darüber den Sternenhimmel. Rechts ist eine nächtliche Landschaft zu sehen. Am Himmel sind viele sehr kleine Sterne, die Milchstraße, und ein großer Stern zu sehen. Auf der Erde erkennt man eine Schafherde. Ein Weihnachtslied wird gesungen, und ein Schild zeigt, In Bethlehem'. Maria und Joseph stehen vor der Krippe. Wenn möglich, werden sie durch eine helle Lampe angestrahlt, so dass die Hirten, die vor dem rechten Bühnenbild lagern, nicht zu sehen sind. Maria nimmt das Kind aus der Krippe auf ihren Arm und sagt:

Maria: Ich habe ein schönes Kind! So vollkommen wie Blumen aus Gold! Nicht ganz Galiläa, nicht ganz Israel wollt' ich mein nennen an seiner statt.
(hierzu Musikbegleitung)

Sie legt das Kind wieder in die Krippe.

Joseph: Maria, dieses Kind ist für alle Menschen da.

Maria: Ich weiß, Joseph, und deshalb ist mein Herz auch ein wenig bange.

Joseph: Gott wird uns und sein Kind beschützen. Sieh, schon gestern hat er uns wieder geholfen, als er uns diese Herberge verschaffte, obgleich nirgendwo mehr Platz war.

Jetzt wird die starke Beleuchtung von Maria und Joseph weggenommen und auf die Hirten gelenkt. Man hört das Blöken von Schafen und das Heulen des Windes. Die lagernden Hirten ziehen ihre Decken fester um sich.

Hirte 1: Das ist wieder einmal eine kalte Nacht.

Hirte 2: Ich werde versuchen, das Feuer anzufachen.

Tut das. Jetzt sollte, wenn möglich, der nächtliche Himmel zusätzlich durch eine zweite Lampe noch heller angeleuchtet werden. Die Hirten zeigen daraufhin Zeichen der Angst, sie halten sich zum Beispiel die Hände vor die Augen, rücken enger zusammen u. ä. Die Stimme eines Engels ertönt.

Engel: Fürchtet euch nicht. Ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. (hierzu Musikbegleitung)

Jetzt fährt ein Chor fort.

Chor: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Das Licht wird jetzt wieder dunkler.

Aufführungshilfen

1. Anpassung an die Schuljahre 1- 4

Der in drei Akte und Nachrede gegliederte Rollentext kann, wie im Folgenden beschrieben, für die Schuljahre 1-4 variiert werden.

Im **1. Schuljahr** kann unserer Erfahrung nach der 3. Akt ohne besondere Schwierigkeiten gespielt werden. Der erste und zweite Akt sowie die Nachrede entfallen.

Für ein **2. Schuljahr** bietet es sich an, nur den ersten und dritten Akt aufzuführen.

Mit einem **3. Schuljahr** können ohne weiteres alle drei Akte einstudiert werden. Die Nachrede könnte gegebenenfalls abgelesen werden.

Im **4. Schuljahr** kann über den kompletten Rollentext hinaus die unter Punkt 7 angegebene musikalische Gestaltung dazukommen.

Eine Aufführung des Theaterstückes im Rahmen eines **Schulgottesdienstes** wurde bereits mit Erfolg durchgeführt. Gespielt wurden der erste und dritte Akt, da die Aufführungszeit sonst zu lang gewesen wäre. Die drei Weisen zogen während des dritten Aktes unter Liedbegleitung durch den Mittelgang der Kirche ein. Zur Verbesserung der akustischen Qualität der Inszenierung wurden Standmikrophone benutzt. Auch die Bühnenbilder konnten ohne Komplikationen benutzt werden, wobei allerdings auf ein Wechseln derselben aus zeitlichen Gründen verzichtet werden kann. Als besonders positiv für alle Beteiligten, und gerade für die Zuschauer, hat sich das vorherige Üben der Lieder mit allen am Gottesdienst teilnehmenden Kindern ausgewirkt. Somit waren alle in der Lage, während der Aufführung nicht nur zuzusehen, sondern auch mitzusingen.

2. Sachinformationen zum Theaterstück

Die Erzählungen von der Geburt Jesu gehören zu den bekanntesten Erzählungen der Bibel. Das Weihnachtsfest bezieht aus ihnen seinen Glanz. Kunst, Brauchtum und Literatur sind in unvergleichlich starkem Maß beeinflusst worden. So ist es erstaunlich, dass das Neue Testament nur sehr wenig über die Geburt Jesu erzählt. Lediglich die Evangelien des Matthäus und Lukas enthalten einen Vorspann, der über den Ursprung und die Geburt Jesu berichtet.

Matthäusevangelium

Das Matthäusevangelium beginnt mit dem Stammbaum Jesu (1,1-17). Dieser ist allerdings kein biologischer Ahnenpass, der lückenlos die Voreltern Jesu auflistet, sondern ein theologisches Dokument, das die Stationen der Heilsgeschichte nennt, die auf Jesus hinführen. Jesus erscheint hier am Ende eines langen Geschehens, das mit den größten Gestalten des Alten Bundes, Abraham und David, begonnen hat. Auf den Stammbaum folgen die erzählenden Teile - Heimführung Marias durch Joseph und die Geburt Jesu (1,18-25) - die

7. Trutwin, Werner: Erinnerungen und Hoffnung, Eine Einführung in die Welt der Bibel, Patmos Verlag, Düsseldorf 1970.
8. Was ist was, Bd. 6: Die Sterne, Tessloff Verlag, Hamburg 1972.
9. Zavrel, Stepän: Mein erstes Weihnachtsbuch, Patmos, Düsseldorf 1982.

Für Kinder:

1. Bibelatlas für Kinder, Pattloch Verlag, Augsburg 1991.
2. Braga, Meg: Wir basteln für Weihnachten, Ein Adventskalender besonderer Art, Oncken Verlag, Kassel 1976.
3. Connolly, Peter: Das Leben zur Zeit des Jesus von Nazareth, Tessloff-Verlag, Hamburg 1984.
4. Krüppel, Maria Karin: Weihnachten mit Kindern vorbereiten, Herder, Freiburg 1976.
5. Miller, Jeremy: „Antwortbuch der Bibel-Geschichte“, Neuer Tessloff Verlag, Hamburg 1974.
6. Pioch, Wilfried: Die neue Kinderbibel, Mit Kindern von Gott reden, Agentur des Rauhen Hauses GmbH, Hamburg 1989.

3. Rollenübersicht und -verteilung

Die Rollenverteilung kann nach verschiedenen Gesichtspunkten vorgenommen werden.

Wenn alle Schüler einer Klasse mitspielen wollen und nicht genügend Rollen zur Verfügung stehen, weil die Klassenstärke die Gesamtzahl der im Theaterstück angegebenen Rollen übersteigt, kann es nötig sein, zusätzliche Rollen zu schaffen.

Falls einige Schüler nicht mitspielen möchten und somit Rollen unbesetzt bleiben, besteht die Möglichkeit, zwei Rollen zu einer zusammenzufassen. Nicht theaterspielende Schüler könnten Aufgaben wie Bühnenumbau, Beleuchtung, Bedienen eines Tonbandgerätes oder das Soufflieren übernehmen.

Für Schüler, die mitspielen, aber keinen Text sprechen möchten, können nach Bedarf zusätzliche Statistenrollen eingerichtet werden, falls die bereits vorgesehenen Rollen ohne Text nicht ausreichen sollten.

Ebenso werden konkrete Hinweise auf Doppelbesetzungsmöglichkeiten gegeben.

Die detaillierte Aufschlüsselung der Rollenübersicht nach Anzahl der zu sprechenden Worte, Sätze und Sprechensätze soll eine differenzierte Besetzung ermöglichen.

Alle drei Akte: (30 Rollen plus Chor, nach Rollenlänge geordnet)

Rolle	Sprecheinsätze	Sätze	Wörter
Maria	20	27	261
Joseph	17	24	197
Kaspar	10	15	149
Balthasar	8	14	140
Melchior	8	14	122
Hauptmann	4	7	74
Frau 2	2	3	47
Kind 1 (Nachrede)	2	2	45
Wirt	3	4	43
Engel	1	3	43
Daniel	6	6	38
Magdalena	3	3	28
Micha	2	3	24
Judith	3	3	21
Hirte 1	3	3	18
Hirte 2	2	3	17
Chor	1	1	15
Hirte 4	1	1	14
Hirte 3	1	1	13
Kind 2 (Nachrede)	1	1	13
Habakuk	2	2	12
Hirte 5	1	1	11
Kind 1 (2. Akt)	1	1	7
Frau 1	1	1	4

Rollen ohne Text:

- vier Soldaten
- ein Trompeter (Trommler)
- eine Frau und ein Kind

Aufgegliedert nach Akten:

1. Akt (13 Rollen)

Rolle	Sprecheinsätze	Sätze	Wörter
Maria	15	21	202
Joseph	13	17	135
Hauptmann	4	7	74

Rollenzusammenfassung:

- Kind 1 und Kind 2

Zusätzliche Rollen ohne Text:

- weitere Kinder

Mögliche Doppelbesetzungen

Die hohe Gesamtrollenzahl des Stückes kann Doppelbesetzungen erforderlich machen. Dies bedeutet, dass ein Schüler zwei Rollen übernimmt. Die hier aufgeführten Vorschläge berücksichtigen die zum Kostümwechsel benötigte Zeit sowie den Umfang der zu sprechenden Texte.

- Daniel und Kind 2 (Nachrede)
- Kind 1 (2. Akt) und Kind 1 (Nachrede)
- Soldaten und Hirten
- Magdalena und Engel
- Habakuk und Wirt
- sowie die pro Akt bereits angegebenen Rollenzusammenfassungen

Damit lässt sich die Zahl der insgesamt zu besetzenden Rollen auf minimal 16 Rollen reduzieren (Chor nicht mitgezählt).

4. Bühnenbilder

Die Bühnenbilder dienen nicht nur zu Dekorationszwecken. Sie können in das Spiel einbezogen werden, indem die Akteure auf einzelne Abbildungen hinweisen und so ihre Aussagen optisch unterstützen.

Sie geben auch die Möglichkeit, den Kindern Sachinformationen auf einem handlungsorientierten Weg näher zu bringen, indem die Schüler die Bilder selbst malen.

Die Darstellungen bieten räumliche Bezugspunkte für die Handlungen und die Orientierung der Schauspieler auf der Bühne.

Sie können für die Schülerinnen und Schüler bei der Einstimmung auf ihre Rolle hilfreich sein und unterstreichen die Atmosphäre des Theaterstückes und -spiels besonders dann, wenn Proben und Aufführung im Klassenraum stattfinden.

Wie der Raum hinter den Kulissen genutzt werden kann, wird in den Anmerkungen zur Inszenierung beschrieben.

Die Bühnenbilder können nach der Aufführung für weitere Theaterstücke aufbewahrt werden oder die Wände der Flure und Klassenzimmer schmücken.

Zur Herstellung der Bühnenbilder sind Rückseiten von Tapeten geeignet, die eine möglichst glatte Oberfläche haben sollten.

Die Tapete wird in Bahnen geschnitten und mit Verpackungsband der Länge nach zu Papierflächen unterschiedlicher Breite, welche sich aus der Anzahl der Bahnen ergibt, zusammengeklebt.

Es empfiehlt sich, die Ränder der Papierflächen ebenfalls durch Abkleben mit Verpackungsband zu verstärken.

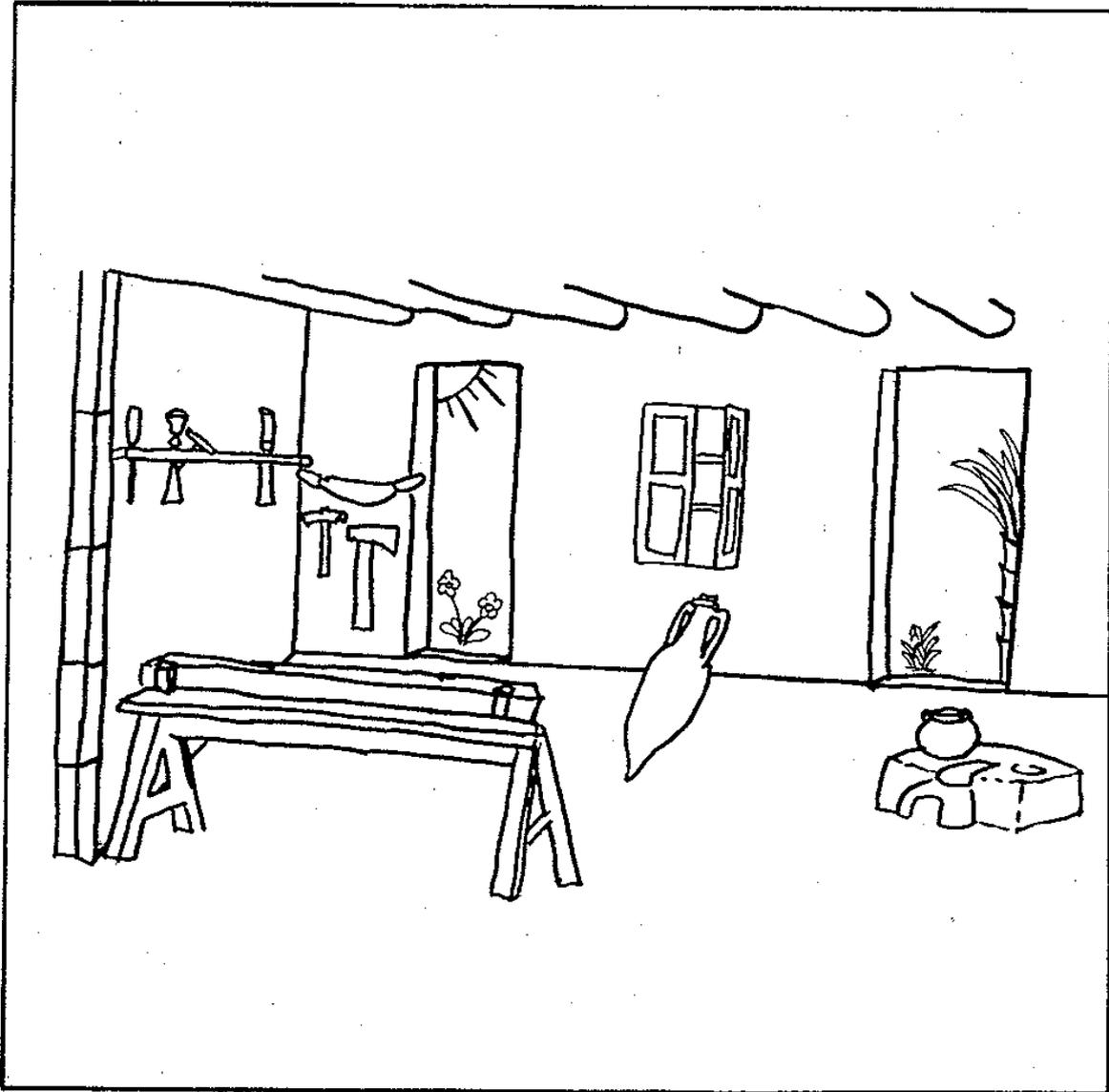
Nun kann das Bemalen erfolgen, sofern ohne Vorgabe von Konturen gemalt werden soll.

Sollen Konturen vorgegeben werden, so können die auf den folgenden Seiten abgebildeten oder selbst erstellte Bühnenbildvorlagen auf Folie übertragen werden, um sie mit dem Tageslichtprojektor auf die Papierflächen zu projizieren. Die Konturen werden dann mit schwarzen, wasserfesten Filzstiften nachgezogen.

Einige abgebildete Bühnenbildvorschläge sind in Anlehnung an Abbildungen aus der im Kapitel 1 angegebenen Literatur entstanden.

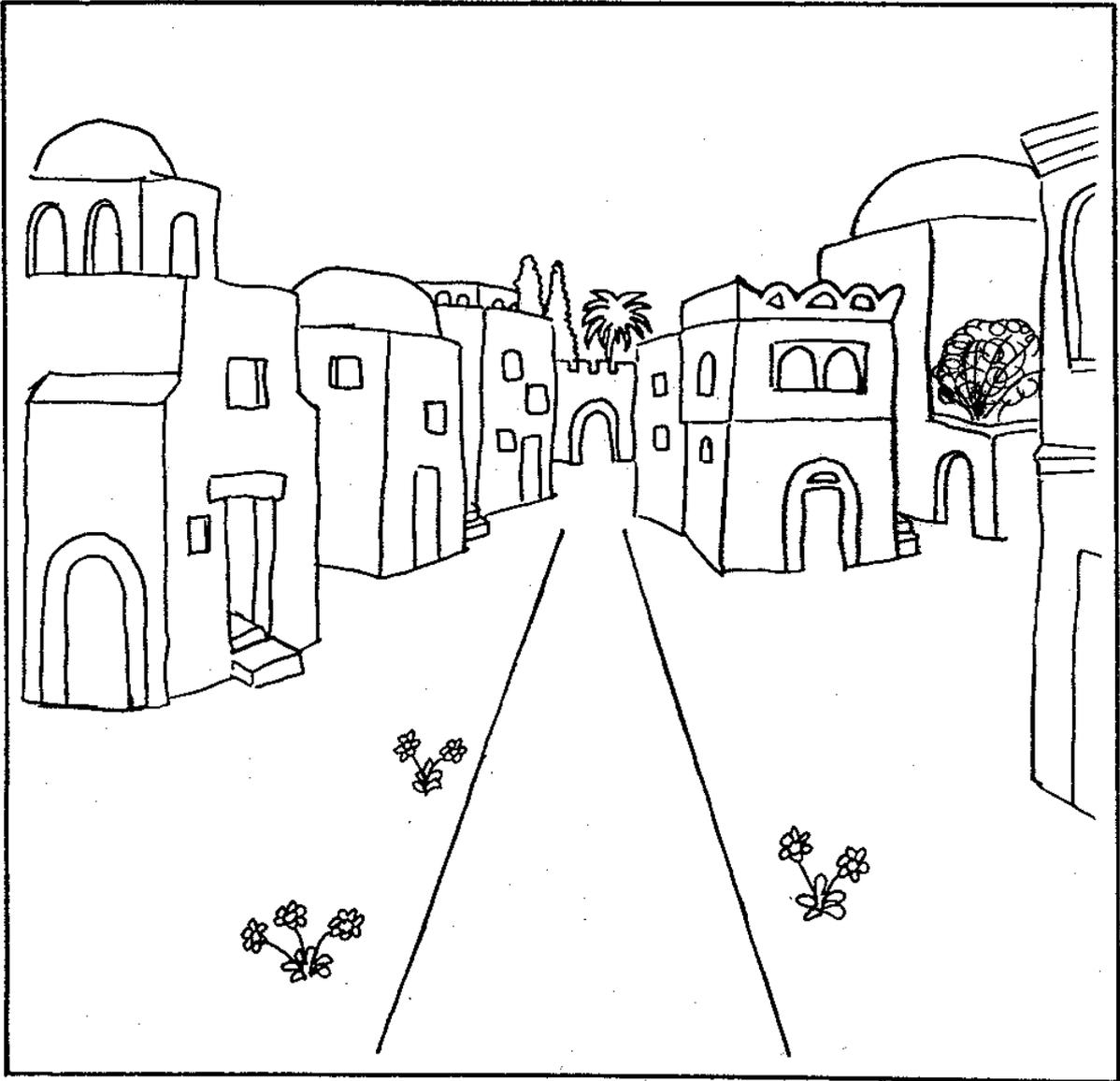
Zur Bemalung legt man die Bilder auf den Boden oder auf aneinander geschobene Tische. Bedingt durch die Größe der Papierflächen wird dazu viel Platz benötigt. Damit keine Wartezeiten durch das Antrocknen der Farben entstehen, wird von innen nach außen bemalt. Die fertigen Bilder sollten noch einige Stunden liegend austrocknen können, bevor sie zusammengerollt werden. Ihr oberer Rand wird auf Dachlatten geheftet, um sie später an Kartenständern aufhängen zu können.

Bühnenbildvorschläge

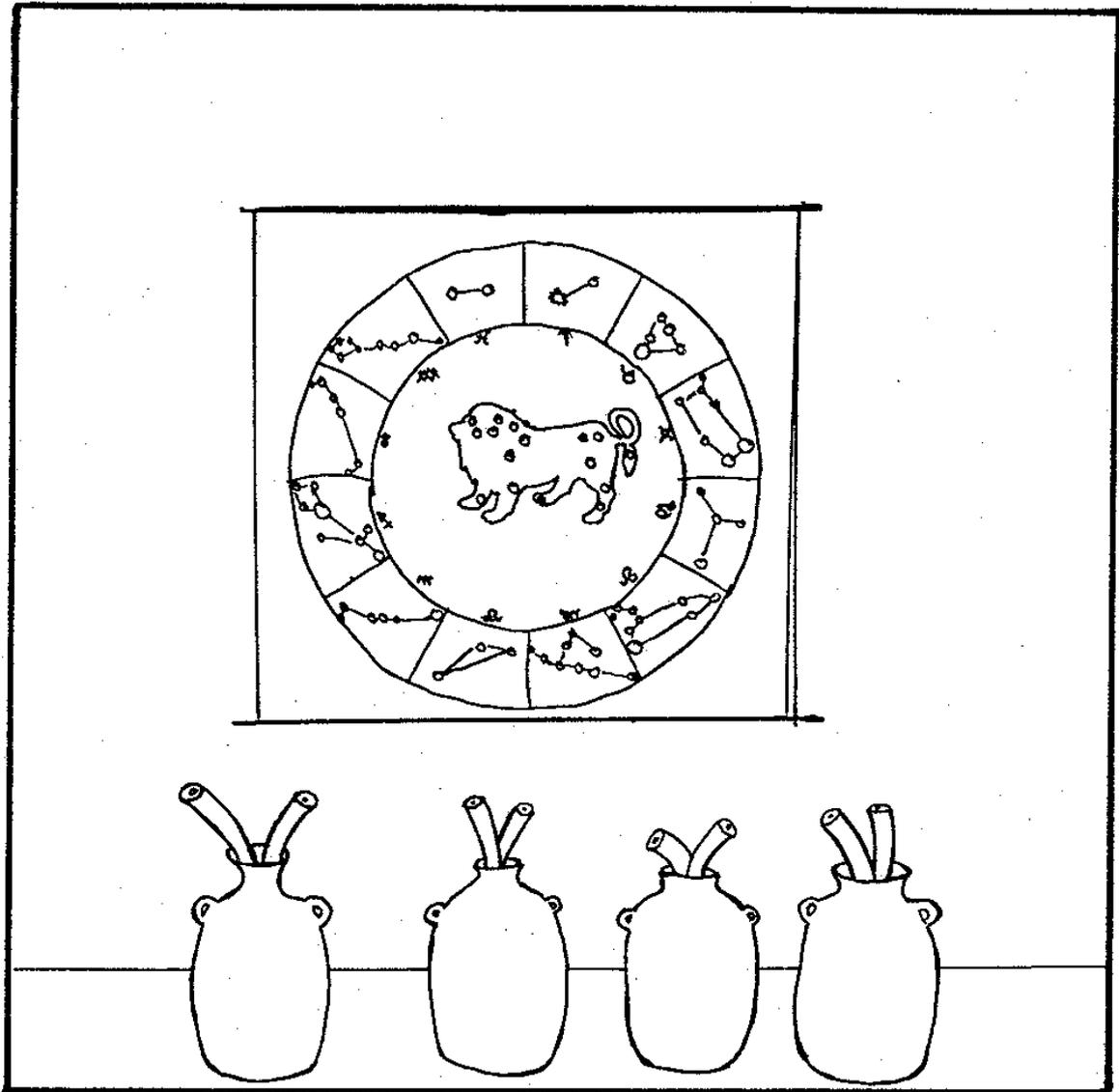


Vorlage für den linken Teil des Bühnenbildes des ersten Aktes:
Das Innere eines Hauses in Nazareth zurzeit Jesu Geburt mit Wohnraum und Werkstatt

Von diesen Vorlagen Folien erstellen, diese dann auf die Bühnenbildunterlage projizieren (z.B. Tapete) und dort mit dickem Stift die Konturen nachzeichnen.



Vorlage für den rechten Teil des Bühnenbildes des ersten Aktes:
Straße und Häuser in Nazareth



Vorlage für den linken Teil des Bühnenbildes des zweiten Aktes:
Das Innere einer Sternwarte zurzeit Jesu Geburt. Bild des Tierkreises und Tonbehälter mit
Schriftrollen

9. Fotos mit Unterschriften



Wohnung und Werkstatt von Maria und Joseph in Nazareth. David holt sich seine Kiste ab.
Szene aus dem ersten Akt.



Maria erzählt Joseph, dass ihr ein Engel erschienen ist.
Szene aus dem ersten Akt.



Joseph freut sich über das Kind, das Maria angekündigt hat
Szene aus dem ersten Akt.



Römische Soldaten erscheinen vor dem Haus von Maria und Joseph
Szene aus dem ersten Akt



Die Soldaten verkünden den Befehl des Augustus.
Szene aus dem ersten Akt.



Maria und Joseph diskutieren den Befehl des Augustus mit anderen Bewohnern von Nazareth.
Szene aus dem ersten Akt.



Die drei Weisen in ihrer Sternwarte in Persien. Melchior hantiert mit dem Jakobsstab, einem Gerät zur Winkelmessung am Himmel.
Szene aus dem zweiten Akt



Die Weisen schauen in alten Schriftrollen nach.
Szene aus dem zweiten Akt



Maria und Joseph und die Hirten in Bethlehem.
Szene aus dem dritten Akt



Der Engel erscheint den Hirten.
Szene aus dem dritten Akt



Die Hirten beten das Kind in der Krippe an.
Szene aus dem dritten Akt



Die Hirten überreichen ihre Geschenke.
Szene aus dem dritten Akt